

Zeitschrift: Werk, Bauen + Wohnen
Herausgeber: Bund Schweizer Architekten
Band: 76 (1989)
Heft: 3: Architektur auf dem Papier = L'architecture sur le papier = Architecture on paper

Sonstiges

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Architekturmuseen

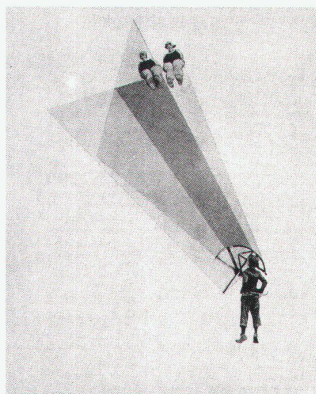
(Ohne Verantwortung der Redaktion)

Architekturmuseum Basel

Le monde féminin: 3 Architektinnen, 3 Themen (Beate Schnitter, Flora Ruchat, Ines Lamunière) bis 23.4.

Bauhaus-Archiv Berlin

Experiment Bauhaus
Fotografien für das Bauhaus
(von Erich Consemüller und Lucia Moholy)
bis 27.3.



Laszlo Moholy Nagy: Die Lichter der Stadt

Deutsches Architekturmuseum Frankfurt

Architektur im 20. Jahrhundert – Die Sammlung des Deutschen Architekturmuseums

Papierschlösser: Neue Architektur in der UdSSR

Auf den Fussboden gemalt – Meterware von H. U. Bitsch, Norman Foster, Sam Francis, Michael Graves, David Hockney, Arata Isozaki, Sol Lewitt, Roy Lichtenstein, Gerhard Richter, Matteo Thun, O. M. Ungers bis 14.5.

Forum Stadtpark Graz

Kompositionen der Architektur – Komposition der Materie: Räumliche Gestaltung der gebauten Umwelt für zukunftsgerichtete Lebensweisen
Rudolphe Luscher, Architekt, Lausanne, mit Kira Weber, Bildhauerin, Genf bis 12.3.

Finnisches Architekturmuseum Helsinki

Houses of Bahia – Photographic exhibition on the rich and varied peasant

architecture of northeastern Brazil bis 4.4.

Architekturgalerie Luzern

«Op. cit.» der Architekten
Marie-Claude Bétrix und Eraldo Consolascio bis 23.3.

CCI/Centre Georges Pompidou Paris

Erik Gunnar Asplund – Architecte et designer suédois bis 17.4.



Gregotti Associati

Galleria di Architettura Venezia

Gregotti Associati: Case Popolari a Venezia bis 1.4.

Architekturforum Zürich

Arquitectonica bis 29.3.

Galerien

(Ohne Verantwortung der Redaktion)

Galerie Beyeler, Basel

A. R. Penck – Werke aus 20 Jahren bis 29.4.

Galerie Specht, Basel

Riccardo Piccoli – Jean Willi bis 25.3.

Galerie Anton Meier, Genève

Peter Roesch – Travaux récents bis 1.4.

Galerie Tschudi, Glarus

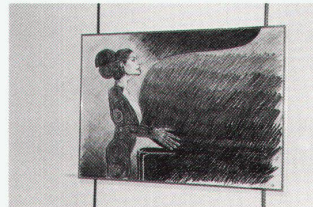
Martin Disler – Plastiken und Radierungen bis 25.3.

Galerie du Château, Môtiers

Renée-Paul Danthine – Collages bis 30.4.

Galerie «am Rindermarkt 26», Zürich

Rudolf Urech-Seon (1876–1959), abstrahierte, ungegenständliche sowie surrealistische Werke der 30er und 40er Jahre bis 25.4.



Margot Singenberger

Kelten Keller, Zürich

Sven Knebel – Malerei, Grafik, Plastik 1.4.–22.4.

Kunstforum Frutiger, Heinrichstrasse 216, Zürich

Margot Singenberger – «Kraft der Sinne» bis Mitte April

Preise

Fritz-Schumacher-Preise und Heinrich-Tessenow-Medaille in Gold 1988

Die diesjährige Verleihung der Fritz-Schumacher-Preise und der Heinrich-Tessenow-Medaille in Gold durch den Präsidenten der Universität Hannover fand am Freitag, dem 9. Dezember 1988, um 16 Uhr im Leibnizhaus in Hannover, Holzmarkt 5, statt. Beide Auszeichnungen gehören zu den Stiftungen, die der Hamburger Kaufmann Dr. h.c. Alfred Toepfer mit seiner Stiftung F.V.S. zu Hamburg ins Leben gerufen hat. Die Preise betragen je 20000 DM.

Die Stiftung der Fritz-Schumacher-Preise hat zum Ziel, mit den Auszeichnungen die Aufgabengebiete Städtebau und Landesplanung, Architektur und Denkmalpflege, Landschafts- und Grünflächengestaltung, konstruktiver Ingenieurbau, Stadtökologie und Stadtsoziologie zu fördern und Verdienste auf diesen Gebieten hervorzuheben. Mit der Tessenow-Medaille in Gold werden Persönlichkeiten ausgezeichnet, die Hervorragendes in der handwerklichen und industriellen Formgebung und in der Erziehung zu Wohn- und Baukultur geleistet haben.

In diesem Jahr erhalten je einen Fritz-Schumacher-Preis der Architekt Jörn Utzon, Altsgårde (Dänemark), und Herr Dr.-Ing. Santiago Calatrava-Valls, Zürich (Schweiz). Herr Utzon ist bekannt als Baumeister, der, fussend auf dem hohen Standard der Architektur seines Heimatlandes, dort und in der weiten

Welt Bauwerke von höchstem Rang geschaffen hat. Herr Calatrava-Valls versteht es in seinem Werk, technische Zweckbauten auch als künstlerische Aufgabe zu begreifen. So führt er auf schöpferische Weise neu Architektur und Ingenieurbau wieder zusammen.

Die Heinrich-Tessenow-Medaille erhält der Architekt Professor Johannes Spalt, Wien, in Anerkennung seines Beitrages zur Neuorientierung der Architektur in Österreich nach dem Kriege. Die Ehrung gilt seinem umfassenden, beispielhaften Schaffen und nicht zuletzt seinem Wirken als akademischer Lehrer an der Hochschule für angewandte Kunst in Wien.

Drei mit dem Schumacher-Preis verbundene Stipendien für Studienreisen werden Herrn Hans-Joachim Paap, Braunschweig, Herrn Jürgen Gruber, Stuttgart, und Herrn Erland Montgomery, Stockholm, zugesprochen.

Aufruf

Gesucht: Hinweise auf Wilhelm Kienzle, Innenarchitekt

Das Museum für Gestaltung Zürich (vormals Kunstgewerbemuseum) beabsichtigt, eine Ausstellung über den Innenarchitekten und Produktgestalter Wilhelm Kienzle (1886–1958) zu veranstalten. Sie wird – als Teil der vor mehreren Jahren begonnenen Reihe «Schweizer Design-Pioniere» – einem Entwerfer und Lehrer gelten, der sich um die Entwicklung der Produktgestaltung verdient gemacht hat.

Obwohl Wilhelm Kienzle während mehr als drei Jahrzehnten (von 1918 bis 1951) als Hauptlehrer an der Fachklasse für Innenarchitektur der Schule für Gestaltung Zürich (Kunstgewerbeschule) gewirkt hat, erweist sich die Quellenlage als schwierig; der Nachlass im Familienbesitz ging weitgehend verloren. So ist das Museum für Gestaltung auf die Mithilfe von Personen angewiesen, die mit Wilhelm Kienzle beruflich oder privat zu tun hatten, die sich von ihm Möbel entwerfen oder eine Wohnung einrichten liessen, die allenfalls Dokumente von ihm besitzen oder uns sonstwie mit Auskünften dienen können.

Allfällige Hinweise nimmt das Museum für Gestaltung, Postfach, 8031 Zürich, dankbar entgegen.

Messe

Furnidec 89

11. Internationale Ausstellung für Möbel, Dekoration, Beleuchtung, Einrichtung und Maschinen, 5.-10. April 1989 in den Hallen der Helexpo in Thessaloniki (Griechenland)

Kongress

Neue Wohnformen in Europa

Der 4. Internationale Kongress des Wohnbundes e.V. findet vom 5. bis 9. April 1989 an der Hochschule der Bildenden Künste in Hamburg statt. Unterlagen sind beim Wohnbund e.V., Ploenniesstr. 18, D-6100 Darmstadt, erhältlich.

Vortrag

Colloque «Les Alpes. La construction du territoire»

Vom 24. bis 26. Januar 1989 fand an der Ecole d'Architecture in Grenoble ein Kolloquium zu diesem Thema statt. Im Laufe dieses Jahres kann dort der gedruckte Rapport bestellt werden. Ecole d'architecture, 10, galerie des Baladins, F-38100 Grenoble

Neue Wettbewerbe

Tokyo: Forum international

Les autorités de la métropole de Tokyo ont décidé d'édifier sur le site de l'actuel hôtel de ville qui sera transféré en 1991, le forum international de Tokyo, vaste complexe à la mesure de la vocation de la capitale japonaise tout comme à celle de son image internationale, à l'aube du XXIe siècle. Pour réaliser ce projet, elles lancent un concours international ouvert aux architectes du monde entier. Anonyme, en une seule phase, ce concours est le premier au Japon, à avoir obtenu l'approbation

de l'Union internationale des architectes.

Programme: Le forum international occupera le terrain laissé vacant par les bâtiments de l'administration locale de Tokyo. Il se situe à proximité immédiate du centre de la finance et des affaires de la ville, dans une zone riche en équipements culturels et commerciaux. Le terrain de 2,7 ha, affecté à ce nouvel édifice, est relié à un réseau intense de transports et de communications.

Le forum sera composé de trois principaux équipements, répartis sur une surface utile d'environ 135 000 m²: un centre de conférences, un centre d'expositions et de spectacles, un centre culturel d'informations. Plus qu'un centre international des congrès, le forum sera le pôle d'échanges culturels multi-relationnels, ouvert sur toutes les activités de la vie de la métropole (expression des modes de vie populaires, commerce, urbanisme, échanges internationaux, etc...). Il sera ouvert aux citoyens de Tokyo comme aux visiteurs du monde.

Le centre de conférences comprendra plusieurs salles de nature et de taille différentes, des lieux d'exposition et les équipements y afférent. Le centre culturel d'informations, doté des équipements techniques les plus en pointe, sera un espace public dévolu aux échanges et à la créativité, composé de zones différentes traitant chacune de thèmes spécifiques: industrie, histoire et culture.

Calendrier indicatif: Ouverture des inscriptions: 17 janvier 1989, date de rendu des projets: septembre 1989, réunion du jury: octobre/novembre 1989.

Le jury international de neuf membres sera, conformément aux recommandations Unesco/UIA, composé d'une majorité d'architectes et d'une majorité de membres non japonais. Une somme globale de 120 millions de Yens (environ 6000 000 FF) sera répartie entre les auteurs du projet lauréat et des projets mentionnés. L'auteur du projet lauréat sera chargé de la réalisation et de l'exécution du Forum international de Tokyo. Toutefois, s'il n'est pas titulaire des qualifications professionnelles japonaises requises, il lui sera demandé de s'associer avec un architecte titulaire du diplôme japonais d'architecte de 1re catégorie conformément à la réglementation japonaise en vigueur.

Les langues de travail du concours sont l'anglais et le japonais.

Chaque concurrent devra présenter au jury les éléments suivants:

- un plan masse à l'échelle 1:500
- les plans de chaque niveau, deux coupes et quatre élévations
- une perspective extérieure et trois perspectives intérieures à échelle libre
- une maquette du bâtiment
- des croquis de certains éléments du programme à l'échelle 1:200.

D'autre part, les concurrents devront fournir un rapport descriptif de leur projet et les diapositives de chacun des documents graphiques.

Participation: Le concours est ouvert aux architectes jouissant de leurs droits d'exercice dans leur pays. Il n'y a pas de droit d'inscription. Seuls les frais d'expédition de l'ensemble des documents seront à la charge des concurrents (soit 25 coupons postaux internationaux).

Pour s'inscrire, les concurrents doivent s'adresser directement aux organisateurs.

La date limite des inscriptions est fixée au 15 mars 1989.

Demandes d'informations et d'inscription: International design competition, Tokyo international Forum Project Office, Citizen's and cultural Affairs Bureau, Tokyo Metropolitan Government, 3-8-1 Marunouchi, Chiyoda-ku, Tokyo 100-81.

Gais AR: Primar-, Real- und Sekundarschule

Die Einwohnergemeinde Gais AR veranstaltet einen öffentlichen Projektwettbewerb für die Neu- und Umbauten der Primar-, Real- und Sekundarschule in Gais. **Teilnahmeberechtigt** sind alle Architekten, die seit mindestens dem 1. Juli 1988 ihren Wohn- oder Geschäftssitz im Kanton Appenzell AR haben. Zusätzlich werden die folgenden auswärtigen Architekten zur Teilnahme eingeladen: Benz + Engeler, St. Gallen, Bollhalder + Eberle, St. Gallen, Danzeisen Voser + Forrer, St. Gallen, Gianpiero Melchiori, St. Gallen, Walter Schlegel, Trübbach. Betreffend **Arbeitsgemeinschaften** und **Architekturfirmen** (Partnerschaft) wird ausdrücklich auf die Bestimmungen der Art. 27 und 28 der Ordnung für Architekturwettbewerbe SIA 152 sowie auf den Kommentar zu Art. 27 hingewiesen. **Fachpreisrichter** sind Otto Hugentobler, Kantonsbaumeister, Herisau, Ferdinand Bereuter, Rorschach, Piet Kempfer, Rorschach/St. Gallen, Thomas Eigenmann, St. Gallen (Ersatz). Für die

Prämierung von sechs bis sieben Entwürfen sowie für allfällige **Ankäufe** stehen dem Preisgericht insgesamt 55 000 Fr. zur Verfügung. **Aus dem Programm:** 18 Klassenzimmer, 6 Gruppenräume, Naturwissenschaftszimmer, Sammlungsraum, 3 Arbeitsschulzimmer, Materialräume, Schulküchenanlage mit Theorieraum, Werkräume Holz und Metall, Maschinenraum, Reservewerkräume, Aula für 250 Personen, Bühne, Nebenräume, Bibliothek, Naturalienkabinett, Lehrerzimmer, Haustechnik, Abwartwohnung, Doppelturnhalle 22x44m, Nebenräume, Schutzräume.

Die Wettbewerbsunterlagen (exkl. Modell) können unter Voranmeldung ab 2. Januar 1989 bei der Gemeindekanzlei Gais (Tel. 93 1223) gegen eine Depotzahlung von 300 Franken auf Postscheck-Kto. 90-1118-1, Gemeindekasse, 9056 Gais (Vermerk «Wettbewerb Schule Gais») bezogen werden. Beim Bezug der Unterlagen ist die Postquittung für die Depotgebühr vorzuweisen sowie eine Kontaktadresse zu hinterlassen. Das Wettbewerbsprogramm kann bei der gleichen Adresse kostenlos bezogen werden. **Termine:** Ablieferung der Entwürfe bis 28. April, der Modelle bis 19. Mai 1989.

MuttENZ BL: Strassenraumgestaltung im Dorfkern

Der Gemeinderat von MuttENZ BL veranstaltet einen öffentlichen Projektwettbewerb für die Strassenraumgestaltung in MuttENZ (Gesamtkonzept). Teilnahmeberechtigt sind alle Fachleute mit Wohn- oder Geschäftssitz seit mindestens dem 1. Januar 1988 im Kanton Basel-Landschaft. Als **Fachmann** gilt, wer sich als Architekt, Bauingenieur oder Gartengestalter über eine entsprechende Fachausbildung ausweisen kann. Im Hinblick auf das Spektrum der Zielsetzungen wird empfohlen, dass sich Planer der verschiedenen Fachrichtungen (Architektur, Gartengestaltung, Verkehr) als Arbeitsteams am Wettbewerb beteiligen, wobei lediglich einer der Fachleute die Teilnahmebedingungen erfüllen muss. Preisgericht: Th. Meyer, Architekt, Gemeinderat (Vorsitz); U. Widmer, Ingenieur, Bauverwalter, MuttENZ; Chr. Kropf, Ingenieur-Geometer, MuttENZ; A. Gut Derron, Sozialarbeiterin, Hausfrau, MuttENZ; M. Glaser, Verkehrsingenieur, Bottmingen; B. Küng, Architekt, Biel-Benken; D. Reist, Architekt, Direk-